

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das *Wissenschaftsjahr*.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Schirmherrin:

Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Veranstaltungsort

### Julius-Liebig-Universität Gießen

Aula – Uni-Hauptgebäude  
Ludwigstraße 23  
35390 Gießen  
[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)



### Anreise

#### Vom Bahnhof Gießen aus zu Fuß (ca. 12 min):

Über den Bahnhofsvorplatz die Bahnhofstraße entlang, dann die erste Straße nach rechts (Liebigstraße), die Frankfurter Straße und die Bahnschienen überqueren und weiter gerade aus bis zur Ludwigstraße. Hier nach links abbiegen und den Berg runter gehen. Nach ca. 700 m finden Sie auf der rechten Seite das Uni-Hauptgebäude (Ludwigstr. 23).

#### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bus Linie 2 vom Bahnhof Gießen bis Haltestelle Berliner Platz. In Fahrtrichtung weitergehen und rechts in die Ludwigstraße einbiegen, die Kreuzung Ludwigstraße/Bismarckstraße überqueren. Das Uni-Hauptgebäude befindet sich nach etwa 100 Meter auf der linken Seite.

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN



# Der Wendeprozess

## oder Der lange Weg zur Freiheit

Layout: unicom-berlin.de

### Weitere Informationen und Anmeldung:

#### Dr. Karla Neschke

Geisteswissenschaft im Dialog  
Leibniz-Gemeinschaft  
Eduard-Pflüger-Str. 55  
53113 Bonn

Tel.: 0228 / 30815-216

Fax: 0228 / 30815-255

E-Mail: [neschke@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:neschke@leibniz-gemeinschaft.de)

[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Juni 2009 an.

Donnerstag, 18. Juni 2009, 18:00 Uhr

Justus-Liebig-Universität Gießen, Aula

Foto: Herder-Institut, Marburg, Bildarchiv

Hören ist Wissen.®



Projekträger im DLR  
Deutsches Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt e.V.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Wissenschaftsjahr 2009

Forschungs-  
expedition  
Deutschland

## Der Wendeprozess oder Der lange Weg zur Freiheit

Vor 20 Jahren fiel die Berliner Mauer. Dieses Ereignis gilt als Symbol für eine bis dahin fest zementierte Teilung zweier politischer Lager, die sich feindlich gegenüberstanden. In diesem Jahr begehen wir in Deutschland den 20. Jahrestag dieser *Wende*. Welche Entwicklungen zeichneten sich im Vorfeld ab und führten schließlich zu diesem einschneidenden Vorgang? Die Bürgerrechtsbewegung in der DDR bezog Impulse und Ermutigung aus früheren Bewegungen des *Ostblocks*. Für die Anfänge dieses Gärungsprozesses standen der Prager Frühling, die Solidarność-Bewegung in Polen sowie *Glasnost* und *Perestroika* in der Sowjetunion. Die Maueröffnung hatte damit eine in etlichen anderen Ländern des sozialistischen Lagers angesiedelte Vorgeschichte.

Aber sie war auch der Beginn eines großen politischen Transformationsprozesses in Ostmitteleuropa, der sich plötzlich verdichtete. Welche Verlaufsformen gab es in den betroffenen Ländern? Können wir überall gleichermaßen von einem epochalen Wendepunkt 1989 sprechen? In Deutschland steht diese Jahreszahl für die Montagsdemonstrationen, den Tag der Maueröffnung, den Runden Tisch, die ersten freien DDR-Wahlen und schließlich für den Einigungsprozess. Welche Zäsuren setzen unsere Nachbarn? Vollzog sich seitdem überall gleichermaßen ein grundlegender politischer und – damit verbunden – ein notwendiger personeller Wandel?

Wie gehen die betroffenen Länder mit der vergangenen Epoche und den Hinterlassenschaften aus jener Zeit auf der Skala zwischen *Schlussstrich* und restloser Aufklärung um? Welche Kontroversen werden in den unterschiedlichen zentral- und osteuropäischen Gesellschaften geführt? Zur Diskussion diese Fragen mit Experten und Zeitzeugen aus Polen, Ungarn und Deutschland laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock  
Präsident

Union der deutschen  
Akademien der Wissenschaften

Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel  
Präsident

Leibniz-Gemeinschaft

Donnerstag, 18. Juni 2009, 18:00 Uhr

Justus-Liebig-Universität Gießen, Aula

### Programm

18:00 Uhr Begrüßung

Statements und Podiumsdiskussion

19:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum

20:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Statements und Positionen

Die Wende – logische Entwicklung  
oder historischer Zufall?

Prof. Dr. Peter Haslinger

Wer war wer in der Ungarischen Volksrepublik?  
Die schwierige Erinnerung an den Systemwechsel  
István Hegedűs, Ph. D.

1989 – zur Problematik einer selbst verständlichen Zäsur

Prof. Dr. Martin Sabrow

Die lange polnische Revolution

Dr. Kazimierz Wóycicki

Moderation: Dr. Eberhard Nembach, Hessischer Rundfunk

Eine Veranstaltung des Projektes Geisteswissenschaft  
im Dialog mit dem Herder-Institut, Marburg.



## Gesprächspartner

### Prof. Dr. Peter Haslinger

ist seit 2007 Direktor des Herder-Instituts in Marburg und lehrt an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach seinem Studium der Geschichte, Japanologie, Slavistik und Finno-Ugristik promovierte er in Wien über ungarische Geschichte und habilitierte sich 2005 über tschechische Geschichte. Wissenschaftliche Auslandsaufenthalte führten ihn in die Vereinigten Staaten an die University of California und an die Stanford University sowie nach Budapest.

### István Hegedűs, Ph. D.

ist Vorsitzender der Ungarischen Europa-Gesellschaft, Budapest. Er war 1989 Mitglied des oppositionellen Runden Tisches in Ungarn und Teilnehmer der Nationalen Verhandlungen zum friedlichen Übergang zur Demokratie. Von 1990 bis 1994 war er Mitglied des ersten freien ungarischen Parlaments und von 1990 bis 1993 Vizepräsident des Auswärtigen Ausschusses. Heute lehrt er an verschiedenen Bildungsinstituten in Budapest.

### Prof. Dr. Martin Sabrow

leitet das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und hat seit 2004 eine Professur für Zeitgeschichte an der Universität Potsdam inne. Er habilitiert sich 2000 an der Freien Universität Berlin. Zu seinen Publikationen zur Aufarbeitung der jüngsten deutschen Geschichte zählen *Das Diktat des Konsenses. Geschichtswissenschaft in der DDR 1949–1969* sowie *Skandal und Diktatur. Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR*.

### Dr. Kazimierz Wóycicki

ist am Zentrum für Internationale Beziehungen in Warschau tätig und Dozent an der Universität Warschau. Unter Tadeusz Mazowiecki arbeitete er von 1974 bis 1980 bei der Warschauer Monatsschrift „Więź“ und pflegte Kontakte zur demokratischen Opposition in der DDR. Zur Zeit des Kriegsrechts wurde er interniert. Er studierte Philosophie in Lublin sowie Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Freiburg (1985/86). Seine Promotion schrieb er zum Thema *Eine deutsche Gewissensbilanz. Die Haltung der Deutschen gegenüber ihrer Vergangenheit 1933–1945*. 2007 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

### Dr. Eberhard Nembach

ist seit 2007 Politik-Redakteur beim Hessischen Rundfunk und Moderator bei hr-INFO. Er studierte Osteuropäische Geschichte und Slavistik in Bonn und London. Auf ausgedehnten Reisen nach Osteuropa lernte er vor allem Russland und Polen intensiv kennen. Seine Dissertation schrieb er über *Stalins Filmpolitik*. Von 2003–2007 arbeitete er als ARD-Hörfunk-Korrespondent für Südosteuropa mit Sitz in Wien.